

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **76 (1958)**

Heft 10

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mathematiker: Luchli Hans, von Aarau.

Physiker: Balzer Richard, von Basel; Bernhard Erich, von Lützel-fluh BE; Descloux Jean, von Echarlens FR; Hofmann Albert, von Hagenbuch ZH; Hübner Kurt, von Basel; Laske Franz (Deutschland); Niederhauser Markus, von Rüderswil BE; Sunier Jules-Willy, von Nods BE.

Naturwissenschaftler: Bauder Alfred, von Zürich; Braun Richard, von Zürich; Fritz Konrad Otto, von Gais AR; Hohl Hans-Rudolf, von Wolfhalden AR; Meier Reinhard, von Winterthur; Rey Theo, von Scherz AG; Storni Angelo, von Lugaggia TI; Tomamichel Franz, von Bosco/Gurin TI; Wagniere Georges, von Fey VD und Cologny GE; Baumer Adrian, von Herblingen SH (Ingenieur-Geologe); Maillard Pierre Félix (Frankreich, Ingenieur-Petrograph).

Persönliches. Die Fakultät für Maschinenwesen der Technischen Hochschule Braunschweig hat auf Antrag von Prof. Dr.-Ing. Carl Pfeleiderer Ing. Karl Rütschi von Brugg, Schweiz, dem Inhaber der bestbekannten Maschinenfabrik Pumpenbau Brugg, «in Würdigung seiner Verdienste um die Entwicklung der Kreiselpumpen und in Anerkennung der von ihm geübten uneigennützigen Bekanntgabe seiner Forschungsergebnisse» die Würde eines Dr.-Ing. e. h. verliehen. Die Ehrenpromotion fand am 26. Februar 1958 im Senatssaal der Technischen Hochschule in Braunschweig statt. Anschliessend lud der Geehrte, der mit Frau und Tochter erschienen war, Rektor, Senat, die Mitglieder der Fakultät III mit ihren Frauen und einigen Geschäftsfreunden zu einem Essen im Parkhotel ein, das Gelegenheit zu einer äusserst herzlichen und wertvollen Begegnung zwischen den Vertretern der Hochschule und denen der Praxis bot. Dass dabei auch die Schweizerische Bauzeitung teilnehmen durfte, verdankte sie nicht nur den bei ihr erschienenen Aufsätzen von K. Rütschi, sondern auch ihrer Haltung in den Fragen über allgemein menschliche Probleme.

Sickerstromungen als Folge von Stauspiegelschwankungen in Erddammen. In diesem Aufsatz von G. Schnitter und J. Zeller in Nr. 52 des letzten Jahrganges sind folgende Druckfehler zu berichtigen: In Tabelle 2, S. 812, lautet der Anfang der letzten Zeile: $H - \Delta H$ in % von H , und auf S. 813, Spalte links, lautet das Resultat des 3. Schrittes 0,977.

Buchbesprechungen

Das neue Schulhaus. Von Alfred Roth. 280 S., 500 Bilder. Zweite erweiterte Auflage. Zürich 1957, Verlag Girsberger. Preis geb. 36 Fr.

Seit dem Erscheinen der ersten Auflage dieses Buches im Jahre 1950 (SBZ 1951, Nr. 6, S. 73*) ist im Schulhausbau ein grosser Wandel eingetreten. Weite Kreise haben die Notwendigkeit erkannt, Schulhäuser nicht mehr als Monumentalbauten zu planen. Der funktionell durchdachte Aufbau und die einfache, zweckmässige Konstruktion gehören heute bereits zum Allgemeingut. Es kann nicht abgestritten werden, dass gerade dieses Buch einen wesentlichen Beitrag zum Schulhausbau geliefert hat. Der Verfasser hat in wichtigen Kommissionen massgebend mitgewirkt und seinen Einfluss auch auf internationalem Gebiet geltend gemacht, wofür ihm die Fachwelt einerseits und die Lehrer- und Schülerschaft anderseits zu Dank verpflichtet sind.

Die zweite Auflage ist stark erweitert worden. Vor allem der Bilderteil erfuhr eine grosse Veränderung und Erneuerung. Er enthält jetzt 31 Beispiele gegenüber 21. Von diesen sind nur vier beibehalten worden, so dass 27 neue aufgenommen werden konnten, die die stattgefundene Entwicklung aufs trefflichste dokumentieren. Dieser zweiten Auflage ist ebenfalls weite Verbreitung zu wünschen. H. M.

Vorrichtungsbau. I. Teil. Sechste, neubearbeitete Auflage. Von H. Mauri. 70 S. mit 337 Abb. Heft 33 der «Werkstattbucher». Berlin/Göttingen/Heidelberg 1957, Springer-Verlag. Preis DM 3.60.

Dieses Büchlein stellt einen integrierenden Bestandteil von vier Schriften über den planmässigen Vorrichtungsbau dar. Im ersten Teil werden «Einteilung, Aufgaben und Elemente der Vorrichtungen» behandelt; der zweite Teil unterrichtet über «Wesen und konstruktive Grundsätze der Vorrichtungen, typische Vorrichtungen aller Arten», während im dritten Teil «Wirtschaftliche Herstellung und Ausnützung

der Vorrichtungen» aufgeführt sind. Ein viertes zwischen dem zweiten und dritten Teil eingeschobenenes Heft bringt eine Abhandlung über «Sondervorrichtungen».

In den letzten Jahrzehnten verbreitete sich die Ansicht, dass im Vorrichtungsbau noch wesentliche Verbesserungen erzielt werden können. Der Verfasser stellte sich die Aufgabe, die Vorrichtungen in Gruppen einzuteilen und diese, soweit die Praxis es erfordert, weiter zu unterteilen. Die zahlreichen Skizzen und Prinzipschemata mit kurz gefassten Erläuterungen werden dem Konstrukteur bei Wahl und Entwurf eines bestimmten Vorrichtungstyps die Aufgabe erleichtern. Der Verfasser stellt folgende sieben Forderungen an eine moderne und zweckmässige Vorrichtung:

1. Grösstmögliche Ausnutzung der Werkzeugmaschinen durch bequeme und zweckmässige Auf- und Abspannmoglichkeiten, unter voller Ausnutzung der Zerspannungsleistung von Werkzeug und Maschine.
2. Benutzung einfacher statt hochwertiger Maschinen.
3. Verkürzung bis zur völligen Beseitigung der sog. Nebenzeiten für das Spannen, Ausrichten, Messen usw.
4. Verwendung angelernter Hilfskräfte durch Vermeidung schwieriger Einstell- und Messarbeiten und Freimachen der Fachkräfte für andere Aufgaben.
5. Entlastung von schwerer körperlicher Anstrengung.
6. Verminderung des Werkzeugverschleisses.
7. Unbedingte Austauschfahigkeit der Werkstücke ohne handwerksmassige Nacharbeiten.

Der Inhalt der Schrift ist wie folgt gegliedert: I. Bedeutung, Zweck und Ziel des Vorrichtungsbaues; II. Einteilung der Vorrichtungen; III. Aufgaben und Elemente der Vorrichtungen: Spannen, Zentrieren und Bestimmen, Unterstützen, Anschlagen, Druck verteilen und umlenken, Verschliessen, Auswerfen, Teilen und Feststellen, Einstellen der Werkzeuge und Messen, Führen der Bohrwerkzeuge, Massnahmen und Einrichtungen zum Reinigen und zum Schutz vor Spänen. Verbindung von Vorrichtung und Maschine.

A. Kohler, Zürich

Neuerscheinungen:

Landschaftsschutz als Gegenwartsaufgabe von öffentlichem Interesse. Sonderdruck aus «Plan» Nr. 4, 1957. 12 S. Herausgegeben von der Direktion der öffentlichen Bauten des Kts. Zürich. Solothurn 1957, Verlag Buchdruckerei Vogt-Schild AG. Preis geh. Fr. 2.50.

Klein-Kläranlagen. Von Erich Koschare. Richtlinien für Anwendung, Bemessung und Betrieb. III. erweiterte Auflage. 58 S. Köln-Braunsfeld 1958, Verlagsgesellschaft Rudolf Müller. Preis geh. DM 5.80.

VDI-Berichte, Band 23: Feinwerktechnik. 106 S. mit Abb. Düsseldorf 1957, VDI-Verlag GmbH. Preis geh. DM 21.30.

Wettbewerbe

Erweiterung des Lehrerseminars in Rickenbach-Schwyz. 40 Projekte. Das Preisgericht, worin die Architekten J. Steiner, Schwyz, Kantonsbaumeister H. Peter, Zürich, alt Stadtbaumeister M. Turler, Luzern, und Max Kopp, Zürich (letzterer als Ersatzpreisrichter) mitwirkten, fällte folgenden Entscheidung:

1. Preis (5000 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung): Richard Krieg, Zürich
2. Preis (4000 Fr.): Arnold Stöckli, Stans
3. Preis (2300 Fr.): Jan Peikert, Zug
4. Preis (2000 Fr.): Gustav Auf der Maur, St. Gallen
5. Preis (1700 Fr.): Bruno Bossart, Brunnen

Die Ausstellung der Entwürfe im Saal des Casino Schwyz dauert noch bis 13. März. Oeffnungszeiten Montag bis Freitag 10–12 h und 13–16 h, Samstag und Sonntag 10–17 h durchgehend.

Sekundarschulhaus Zollikon. Projektwettbewerb. Teilnahmeberechtigt sind die seit 1. Jan. 1957 in Zollikon niedergelassenen oder verburgerten und sieben eingeladenen Architekten. Fachleute im Preisgericht sind A. Kellermüller, Winterthur, W. Niehus, Küsnacht, O. Pfleghard, Zollikon, und M. Aeschlimann, Zürich, als Ersatzmann. Zur Prämierung von fünf bis sechs Entwürfen stehen 20 000 Fr., für allfällige Ankäufe 6000 Fr. zur Verfügung. Abzuliefern sind Situationsplan 1:500, Lageplan 1:200, Grundrisse, Schnitte und Ansichten 1:200, Moblierungsplan 1:50 für ein Schulzimmer, Erläuterungsbericht, kubische Berechnung, Modell. Anfragetermin 29. März 1958, Ablieferungstermin 28. Juli 1958. Die Un-

terlagen liegen beim Bauamt Zollikon auf; sie können dort gegen Hinterlage von 20 Fr. bezogen werden. Bei Einzahlung dieser Gebühr auf Postcheckkonto VIII 991 erfolgt die Zustellung durch die Post.

Ueberbauung des Behmenareals in Aarau (SBZ 1957, S. 411). Ideenwettbewerb, 40 Teilnehmer. Das Preisgericht, worin als Fachleute die Architekten E. F. Burckhardt, Zürich, H. Guggenbühl, Stadtbaumeister, St. Gallen, K. Kaufmann, Kantonsbaumeister, Aarau, H. Marti, Zürich, A. Hässig, alt Bauverwalter, Aarau, und Kantonsingenieur E. Hunziker als Ersatzmann mitwirkten, fällte folgenden Entscheid:

1. Preis (5000 Fr.): Walter Alois Moser, Zürich
2. Preis (4000 Fr.): Max Müller, Zürich
3. Preis (3500 Fr.): Otto H. Senn, Basel
4. Preis (2800 Fr.): R. Frei und E. Moser, Aarau, Mitarbeiter W. Bolliger, Ing., Aarau
5. Preis (2700 Fr.): Th. Huggenberger, Zürich
1. Ankauf (1600 Fr.): M. Funk, H. Fuhrmann und F. Rebmann, Baden und Zürich
2. Ankauf (1600 Fr.): Bruno Haller und Fritz Haller, Solothurn
3. Ankauf für Verkehrsstudien (800 Fr.): W. Hächler und P. Schmidli, Aarau, Mitarbeiter H. Fricker, Verkehrsingenieur, Luzern

Das Preisgericht empfahl die im ersten und zweiten Rang stehenden Projekte weiter zu verfolgen. Die Ausstellung der Entwürfe dauert noch bis 16. März. Sie findet in der Untergeschossturnhalle des Gönhardtschulhauses in Aarau statt. Öffnungszeiten täglich von 10 h bis 12 h und von 14 h bis 19 h.

Grabmal für Qaide Azam Mohammed Ali Jinnah in Karachi (SBZ 1957, S. 427 und 484). Ergebnis:

1. Preis (25 000 Rs.): R. Squire & Partners, London
 2. Preis (7 500 Rs.): Pierre Dufau, Paris
ex aequo: Paul Herbe, Paris
 3. Preis (3 300 Rs.): Andrault, Parat et de la Tour d'Auvergne, Paris
ex aequo: Naqvi und Siddiqui, Karachi
ex aequo: Primakoff, Marett, Thariani und Ankolkar, Karachi
- Ehrenmeldung: Flurin und Andry, Biel
Ehrenmeldung: Meeking, London

Sekundarschulhaus der Schulgemeinde Erlen-Riedt-Ennet-aach, Kt. Thurgau. Projektwettbewerb. Teilnahmberechtigt sind die im Kanton Thurgau heimatberechtigten oder ansässigen Fachleute. Architekten im Preisgericht sind W. Stücheli, Zürich, M. Ziegler, Zürich, und E. Brantschen, St. Gallen. Zur Prämierung von vier bis fünf Entwürfen stehen 9000 Franken zur Verfügung. Für den Ankauf von weiteren Projekten sind 3000 Fr. ausgesetzt worden. Abzuliefern sind Situationsplan 1:500, Gesamtansicht der Schulanlage, Detailperspektive, Grundrisse, Schnitte und Fassaden 1:200, kubische Berechnung und Erläuterungsbericht. Anfragetermin 31. März 1958. Abgabetermin 28. Juni 1958. Die Unterlagen können gegen Hinterlage von 20 Franken von der Schulgemeinde Erlen-Riedt-Ennet-aach bezogen werden.

Ankündigungen

Technikum Winterthur

Die Ausstellung (Semester- und Diplomarbeiten, Zeichnungen und Modelle) der Abteilungen für Hochbau, Tiefbau und Maschinenbau ist am Samstag, den 22. März, von 14 bis 17 h, und am Sonntag, den 23. März, von 9.30 bis 11.30 h sowie von 14 bis 16.30 h im Ostbau des Technikums geöffnet. Während dieser Zeit können auch die Laboratorien der Abteilung Elektrotechnik (Fachrichtungen Starkstromtechnik und Fernmeldetechnik) sowie Semesterarbeiten von Studierenden besichtigt werden. Die Laboratorien der Abteilung Textilchemie sind nur am Samstag, den 22. März, von 14 bis 17 h zugänglich. Zu der Diplomfeier am 26. März 1958, um 17.15 h, im grossen Saal des Technikums, sind die Angehörigen der Diplomanden und weitere Schulfreunde eingeladen.

Wiener Frühjahrsmesse, 9.—16. März 1958

Rund 3500 Aussteller aus mehr als zwanzig Staaten. Vertreten sind neben Wiener Mode und Geschmackswarenindustrie die Gebrauchsartikel des österreichischen Handwerks sowie alle

Zweige der Technik. Besucher aus über 60 Ländern. Auf den österreichischen und nahezu allen europäischen Eisenbahnlinien 25%ige Fahrpreismässigung. Nähere Auskünfte: Oesterreichische Handelskammer, Mühlebachstrasse 28, Zürich 8, Tel. (051) 32 83 13.

Internat. Frühjahrsmesse in Utrecht, 18.—27. März 1958

3000 Firmen aus 23 Ländern, Gesamtfläche 63 000 m². Besondere Bedeutung hat die Abteilung Textil. Im technischen Sektor herrschen vor: Baumaschinen, inner- und ausserbetriebliche Transportmittel, Baumaterialien, Schiffsbau, elektrische Einrichtungen, Rohstoffe und Halbfabrikate.

Schwingungstechnische Tagung des VDI in Stuttgart

Der Verein Deutscher Ingenieure, VDI-Fachgruppe Schwingungstechnik, veranstaltet am 17. und 18. April 1958 in Stuttgart, Liederhalle, eine schwingungstechnische Tagung, auf der in zwanzig Vorträgen die rechnerische Behandlung von Schwingungsproblemen, Schwingungserscheinungen an Fahrzeugen, allgemeine Schwingungsfragen und Fragen der Lärmabwehr behandelt werden sollen. Am Nachmittag des 16. April sind Besichtigungen von Industrieanlagen geplant. Nähere Auskunft: VDI-Fachgruppe Schwingungstechnik, Düsseldorf, Prinz-Georg-Str. 77/79.

Kunstverein St. Gallen

Im Kunstmuseum St. Gallen, im Stadtpark, finden in nächster Zeit folgende Ausstellungen statt: «Werner Bischof — das fotografische Werk», vom 16. März bis 4. Mai (Eröffnungstag 15. März) täglich 10 bis 12, 14 bis 17 h, Montag Vormittag, Karfreitag und Ostersonntag geschlossen, Ostermontag geöffnet, Mittwochabend geöffnet von 20 bis 22 h. Nachher folgt «Varlin-Oeuvres-Ausstellung» vom 11. Mai bis 22. Juni (Eröffnungstag 10. Mai) täglich von 10 bis 12, 14 bis 17 h, Montag ganzen Tag und Pfingstsonntag geschlossen, Pfingstmontag geöffnet.

Vortragskalender

10. März (Montag) Technische Gesellschaft Zürich. 20 h im Zunfthaus zur Saffran. Ing. F. Tüscher, Sektionschef Generaldirektion PTT: «Innerbetriebliche Fördertechnik bei der PTT».
12. März (Mittwoch) Geograph.-ethnograph. Gesellschaft Zürich. 20.15 h im Auditorium I der ETH. A. Dürst, Zürich: «Nepal: Eindrücke von der Kultur in den Tälern des Himalaja».
12. März (Mittwoch) S. I. A., Zürich. 20.15 h im Zunfthaus zur Schmiden. Dr. A. Schellenberg, Direktionssekretär der Kant. Baudirektion: «Die Vorlage für die Teilrevision des kantonalen Baugesetzes». Kantonsbaumeister Heinrich Peter, Zürich: «Die Gesichtspunkte für die Einteilung von kommunalen Bauzonen und Freiflächen».
13. März (Donnerstag) STV Bern. 20.15 h im Hotel Bristol, grosser Saal. PD. Dr. W. Minder, Bern: «Radioaktive Substanzen in der Technik».
14. März (Freitag) Schweiz. Verband für die Materialprüfungen der Technik (SVMT). 10.20 h im Auditorium III des Hauptgebäudes der ETH, Zürich, Generalversammlung. 11.25 h Festvortrag von Dr. iur. Otto K. Kaufmann, Professor an der Handelshochschule St. Gallen: «Die rechtliche Verantwortlichkeit für die technische Sicherheit». 13.00 h gemeinsames Mittagessen im Restaurant Königstuhl, Stüssihofstatt 3.
14. März (Freitag) Hydrobiologische Kommission der SNG. 14.30 h im Hörsaal 6 des Maschinenlaboratoriums der ETH, Sonneggstr. 3, Zürich 6. Diskussionsveranstaltung mit Vortrag von Oberregierungsbaurat Dr.-Ing. H. Wagner, Bundesanstalt für Gewässerkunde in Koblenz (Deutschland): «Ergebnisse der künstlichen Belüftung von Fließgewässern und Stauräumen». Im Anschluss wird Konstrukteur Müller, Zürich, das Modell einer Belüftungsapparatur vorweisen und referieren über seine Pläne einer künstlichen Belüftung des Pfäffikersees im kommenden Sommer.
14. März (Freitag) Technischer Verein Winterthur. 20 h im grossen Saal des Casino. Prof. Dr. Bruno Bauer, Küssnacht: «Die Verwendung der Kernenergie für die Erzeugung von Industrie- und Raumheizwärme».
14. März (Freitag) S. I. A. Bern. 20.15 h im Hotel Bristol, 1. Stock. Prof. Dr. W. Dunkel, ETH: «Tendenzen der modernen Architektur».
17. März (Montag) Studiengesellschaft für Personalfragen, Zürich. 20.15 h im Buffet Zürich-Hbf., 1. Stock. Th. Stettler, dipl. Psych., Zürich: «Praktische Durchführung der Personalinstruktion in einem Textilbetrieb».

Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, H. Marti, Zürich 2, Dianastr. 5. Telefon (051) 23 45 07/08.